

Das sind die schlimmsten WLAN-Störenfriede

Trotz aller Vorteile – ein Funknetzwerk kann seinem Benutzer auch gehörig auf die Nerven gehen. Da endet abrupt ein Datentransfer, weil die WLAN-Verbindung abbricht. Oder das gewünschte Netz lässt sich erst gar nicht finden. Dann müssen nicht die Einstellungen an WLAN-Router, PC, Tablet oder Smartphone schuld sein. Wir entlarven die schlimmsten WLAN-Störenfriede.

Dass Wände und Decken die versprochene Reichweite eines WLAN bisweilen dramatisch senken, dürfte weitgehend bekannt sein. Schuld ist entweder das darin enthaltene Metall, beispielsweise im Stahlbeton, oder ein hoher Feuchtigkeitsanteil im Mauerwerk.

Pures Gift sind wandhohe Badeheizkörper. Denn, so kurios wie das klingen mag, Wasser ist der schlimmste Feind Ihres WLANs. Beide liegen tatsächlich auf der gleichen Wellenlänge – und das ist in diesem Fall nachteilig.

Reichweite des Funknetzes sinkt

Die meisten Funkgeräte wie Bluetooth oder eben WLAN senden auf der Frequenz von 2,4 Gigahertz. Dafür gibt es einen Grund: Dieser Frequenzbereich wird nicht reguliert, da er der Resonanzfrequenz von Wasser entspricht. Und so lässt sich auch erklären, weshalb feuchte Wände für WLAN-Verbindungen nicht förderlich sind, und selbst Zimmerpflanzen einem Netzwerk zu schaffen machen.

Daneben reihen sich Funkgeräte wie Bluetooth-Sender in die Reihe der WLAN-Störer ein. Von solchen Störenfrieden wird zwar keiner alleine ein Funknetz komplett in die Knie zwingen, aber die Kombinationen mehrerer kann ein WLAN durchaus abschießen. Allemal wird die Reichweite eingeschränkt, was zu einem langsamen WLAN mit Aussetzern führen kann.

WLAN-Router nicht verstecken

Noch ein Tipp: Verstecken Sie Ihren Router nicht hinter Regalen, Schränken oder unter dem Sofa. Auch wenn der kleine Funksender nicht zum Rest Ihrer Einrichtung passt, oder das Gerät Ihnen partout nicht gefällt, Möbelstücke schränken die Funkleistung stark ein. Da sich viele der typischen WLAN-Störer wie Wände nicht entfernen lassen, können Sie die Reichweite Ihres WLANs beispielsweise mit Range Expandern erhöhen.